



Presseinfo:



Franz Schubert: Messe Nr. 6 Es-dur D 950

RAFAEL KUBELIK
Chor und Symphonie-Orchester
des Bayerischen Rundfunks

Gundula Janowitz, Sopran
Grace Hoffmann, Alt
Albert Gaßner, Tenor
Waldemar Kmentt, Tenor
Franz Crass, Bass

Schuberts Es-dur Messe entstand in seinem letzten Lebensjahr 1828. Auch wenn Schubert sich nach dem Auszug aus dem Elternhaus von der bigotten Frömmigkeit des Vaters distanzierte, blieb Religion für ihn dennoch eine existentielle Privatangelegenheit. Den eigenen Glauben dokumentierte er hin und wieder in seinen Werken: „Auch wunderte man sich sehr über meine Frömmigkeit, die ich in einer Hymne an die heil. Jungfrau ausgedrückt habe, und, wie es scheint alle Gemüter ergreift und zur Andacht stimmt.“

Mit ihrer Länge von ca. einer Stunde sprengt die Messe den zeitlichen Rahmen der katholischen Liturgie - eine souveräne Überschreitung des vorgegebenen formalen Spielraums. Das Kyrie, das die Messe mit einem schreitenden Rhythmus in den tiefen Streichern und weichen Posaunenakkorden eröffnet, entfaltet gleich den großen Atem, mit dem Schubert Form und Ausdehnung der Messe zur sinfonischen Dimension erweitert.

Die solistischen Partien sind keineswegs reich auskomponiert, vielmehr wirken sie manches Mal wie eingebettet in das chorische Gesamtgeschehen; nicht die opernhafte Exponierung der Solisten und ihrer Virtuosität stand für Schubert im Vordergrund, sondern der klangliche Wechsel zwischen Solist und Gesangsensemble im Chor der Gläubigen. Schubert bemüht sich insgesamt um einen Ausgleich zwischen der klassischen Wiener Sakralmusik-Tradition, den Forderungen des Klerus und den eigenen musikalischen Zielen. Zu den Zugeständnissen an die Sakralmusik gehören zweifellos die beiden ausgedehnten Fugen am Ende des Gloria und des Credo. Anders als in seinen späten Sinfonien scheint Schubert in der Messe nach einer neuen Interpretation der alten Formen zu suchen.

Die Live-Aufnahme vom 22. März 1968 aus dem Herkules-Saal der Münchner Residenz mit Rafael Kubelik und dem Symphonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks erscheint im SACD Format. Sie ist die Fortsetzung der Reihe „LISTEN & COMPARE“, die dem SACD-Hörer neben der überarbeiteten Fassung auch die völlig ursprünglich belassene Archivaufnahme zum direkten Vergleich anbietet.

Bestellnummer: audite 92.541
EAN: 4022143925411
Internet: <http://www.audite.de/sc.php?cd=92541>



Bisher sind in dieser Reihe erschienen:

F. Schubert: „Sinfonien Nr. 8 & 3“ audite 92.542 (SACD)
L.v. Beethoven: „Klavierkonzerte Nr. 4 & 5“ audite 95.459
„Sinfonien Nr. 4 & 5“ audite 95.493
„Sinfonien Nr. 2 & 6“ audite 95.531
P.I. Tschaikowsky: „Violinkonzert &
Sinfonie Nr. 4“ audite 95.490
W.A. Mozart: „Klavierkonz. Nr. 21 & 24“ audite 95.453
„Klavierkonz. Nr. 23 & 27“ audite 95.466

G. Mahler: „Symphonie Nr. 1“ audite 95.467
„Symphonie Nr. 2“ audite 23.402 (2 CDs)
„Symphonie Nr. 3“ audite 23.403 (2 CDs)
„Symphonie Nr. 5“ audite 95.465
„Symphonie Nr. 6“ audite 95.480
„Symphonie Nr. 7“ audite 95.476
„Symphonie Nr. 8“ audite 92.551 (SACD)
„Symphonie Nr. 9“ audite 95.471
„Das Lied von der Erde“ audite 95.491

